

## TERMINKALENDER



11.09. in Elmshorn

2. Veranstaltung aus der Reihe „Digitalisierung für den Mittelstand“

In der WAK in Elmshorn heißt es um 17.30 Uhr „Maßanzug oder Anzug von der Stange - was benötigen Sie wirklich?“ Dabei diskutieren und erfahren die Teilnehmer, ob standardisierte, branchenbezogene IT-Lösungen für sie ausreichen oder die individuell für das eigene Unternehmen entwickelte Software der bessere Weg ist. Im Oktober, November und Dezember folgen weitere Veranstaltungen. Die Themen bauen aufeinander auf, aber auch von Einzelbesuchen können die Teilnehmer profitieren.

Info und Anmeldung bei Susanne Heyn unter 04120-7077-30 und E-Mail [heyn@wep.de](mailto:heyn@wep.de).

07.10.2014 in Quickborn  
Chancen geben – Chancen nutzen

Das Netzwerk FridA (Frauen in der Arbeitswelt) lädt interessierte Unternehmer und Akademikerinnen zur Veranstaltung „Chancen geben – Chancen nutzen“ bei der E.ON Hanse AG in Quickborn ein. Arbeitgeber und weibliche Fachkräfte können sich über familienorientierte Arbeitsbedingungen informieren und austauschen. Das Programm steht unter [www.wep.de](http://www.wep.de) zum Download bereit.

Infos und Anmeldung: Beratungsstelle Frau & Beruf Kreis Pinneberg unter 04120-7077-65 und E-Mail [frau-beruf-pi@wep.de](mailto:frau-beruf-pi@wep.de)

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter [www.wep.de/veranstaltungen.html](http://www.wep.de/veranstaltungen.html)

## NACHGEFRAGT IN DER REGION



Das neue stattliche Firmengebäude der Witte Pumps & Technology GmbH - links der Bürotrakt, rechts die Kranbahnhalle - im WEP BusinessPark Tornesch

### Witte-Pumpen sind das Herz vieler technischer Anlagen

Seit Juli 2014 produziert die Witte Pumps & Technology GmbH am neuen Standort im BusinessPark Tornesch

Ob Produktionsanlagen für Gummibärchen, Ketchup, Cremes oder Autoreifen, ob Schiffsdiesel oder Ölbohrinsel – überall steckt ein bisschen Witte drin. Denn Witte Pumps ist Hersteller von weltweit geschätzten Präzisionszahnradpumpen, die das Herz von vielen technischen Anlagen sind. Sie befördern beispielsweise Medien wie Öl, Kunststoff und andere „Produktzutaten“ durch Fertigungsstraßen, sorgen dafür, dass der Diesel sein Schmieröl bekommt. Das von Dr. Sven Wieczorek geleitete Unternehmen bezog im Juli 2014 sein neues Betriebsgebäude im BusinessPark Tornesch.

WEP: Herr Dr. Wieczorek, wie kam es nach 30 Jahren in Uetersen zum Standortwechsel?



Wieczorek: Am Esinger Steinweg gab es keine wirtschaftlich sinnvolle Erweiterungsmöglichkeit mehr. Wir lebten schon mit Containerbüros und angemieteten Montagehallen. Ein

Jahr haben wir intensiv, aber leider vergeblich nach Baugrund vor Ort gesucht. So mussten wir über den Tellerrand gucken und kamen mit der WEP ins Gespräch.

WEP: Wie war das Angebot?

Wieczorek: Die WEP hatte an verschiedenen Standorten bezahlbare Grundstücke zu bieten. Aber wir kamen schnell auf den verkehrsgünstig gelegenen BusinessPark Tornesch, der ja auch im Interesse der Mitarbeiter nicht so weit vom bisherigen Standort entfernt ist. Zwei Grundstücke standen uns hier zur Auswahl. Wir wollten mindestens 10.000 m<sup>2</sup>, unseres hat jetzt 15.000 m<sup>2</sup>.

WEP: Und wie lief die Abwicklung?

Wieczorek: Nach der Entscheidung ging alles ganz rasch. Ob kaufmännische Abwicklung, Bodengutachten, Vermessung, Änderung bei der Abwasserkanalisation oder was auch immer, Dr. Schroers und Herr Jethon von der WEP standen uns jederzeit mit Rat und Tat und angenehm kompromissbereit zur Seite.

WEP: Was steht jetzt auf ihren 15.000 Quadratmetern?

Wieczorek: Zweieinhalbmal soviel wie in Uetersen. Eine 3.500 m<sup>2</sup> große Kranbahnhalle, in der bis zu 40-Tonnen-Pumpen gefertigt werden können, und ein 1.730 m<sup>2</sup> großer Bürokomplex. Alles in anbaufreundlichem Rasterbau hergestellt und energetisch so ausgestattet, dass wir die Vorgaben der Energieeinsparverordnung um 20 Prozent toppen. Zum Beispiel durch eine Luftwärmepumpe, die heizt und kühlt, und Taglichtbänder, die künstliches Licht sparen.

WEP: Wie fühlt sich der Neubau bisher an?

Wieczorek: Wir spüren deutlich die Vorteile der kürzeren Wege und des verbesserten Arbeitsflusses. Unser Team ist hier schon von 45 auf 50 Mitarbeiter gewachsen. Und es ist stolz auf die zeitgemäße Ausstattung und schöne Optik des Neubaus. Hier arbeiten und empfangen wir Kunden doppelt gern.

➔ Weitere Informationen

[www.witte-pumps.de](http://www.witte-pumps.de)

## Impressum

WEP Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Pinneberg mbH  
Dr. Harald Georg Schroers, Geschäftsführer · Lise-Meitner-Allee 18 · 25436 Tornesch  
T +49 (0)4120-7077-0, F +49 (0)4120-7077-70 · [info@wep.de](mailto:info@wep.de) · [www.wep.de](http://www.wep.de)

Redaktion und verantwortlich: Susanne Heyn | Text: Hass PR, WEP | Fotos: WEP, Hass PR, Planquadrat Dortmund, Kitzing, Witte Pumps & Technology GmbH



# Metropolregion Hamburg



WEP-Gewerbegebiet BusinessPark Tornesch



# AUF DEN PUNKT

WEP Wirtschaftsreport



## EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

Unternehmen zahlen auf ihre Gewinne Gewerbesteuer - eine wichtige Einnahmequelle für die Kommunen zur Finanzierung von Kindergärten, Schulen, Vereinen u.v.m. Häufig spenden Unternehmen sogar zusätzlich. Gewinne zu erwirtschaften ist Voraussetzung für Wachstum und Zukunftssicherung eines Unternehmens. Dies wiederum zieht Flächenbedarf für Erweiterungsbauten nach sich. Gehen einer Region geeignete Gewerbegrundstücke aus, müssen Unternehmen sich zwangsläufig geographisch neu orientieren mit der Folge: Arbeitsplätze und Steuereinnahmen gehen verloren, Kommunalpolitikern fehlt Geld für die Realisierung gemeindlicher Vorhaben. Deshalb sollte die öffentliche Hand (Gemeinde, Kreis, Land) Gewerbegrundstücke vorgehalten.

Ines Kitzing  
 Geschäftsführerin  
 Hass & Hatje GmbH, Bauzentrum  
 – hagebaumarkt, Rellingen

## IM FOKUS

### Neuen Gewerbeflächen auf der Spur

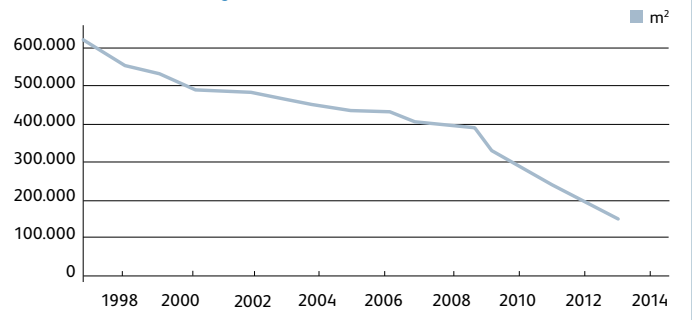
Es gibt kein Wenn und Aber. Wenn der Kreis Pinneberg seine starke wirtschaftliche Position behalten soll, müssen Gewerbeflächen her. „Wir - und übrigens auch andere Anbieter - können die Wünsche an- oder umsiedlungswilliger Unternehmen kaum noch befriedigen“, erklärt Geschäftsführer Dr. Harald Schroers von der WEP Wirtschaftsförderung, „und die Lage verschärft sich zunehmend, wie auch unser frisch gedruckter Geschäftsbericht 2013 belegt.“

Dort zeigt sich beim Thema Grundstücksnachfrage ein auf hohem Niveau verlaufender kontinuierlicher Anstieg. Im Jahr 2013 akquirierte die WEP 151 Anfragen für über insgesamt 97 Hektar. 2014 wird die Nachfrage noch einmal nach oben gehen. Allein im ersten Halbjahr lagen bereits 102 Anfragen für insgesamt 40 Hektar auf dem Tisch

#### Inhalt:

Neuen Gewerbeflächen auf der Spur	01
2013 ein erfolgreiches Jahr	03
Zwei Neuzugänge im WEP BusinessPark	03
IT-Fitness für Unternehmen	03
Witte Pumpen sind das Herz vieler technischer Anlagen	04

Jahresendbestand Gewerbegrundstücke bei der WEP (in m<sup>2</sup>)



Der verfügbare Bestand an baufertigen und erschlossenen Gewerbegrundstücken bei der WEP umfasste zum Jahresende 2013 eine Fläche von rund 15 ha.

von Sachbearbeiter Alexander Jethon – mehr als erwartet. Der WEP-Grundstücksexperte sieht jedoch einen Unterschied zum Vorjahr: „2013 haben wir viele großflächige Grundstücke verkauft. Im ersten Halbjahr 2014 waren kleinere Grundstücke stärker nachgefragt.“

#### Nachfrage weiter gestiegen

Für das zweite Halbjahr erwartet die WEP eine anhaltende lebendige Nachfrage, rechnet aber trotzdem mit einem rückläufigen Geschäft. „Die Vielfalt des Angebotes, mit dem wir in den Vorjahren noch sämtliche Interessen unserer Kunden bedienen konnten, ist im Kreisgebiet nicht mehr gegeben“, bedauert Jethon.

Zum Jahresende 2013 waren in den WEP-Gewerbegebieten, die in Elmshorn, Heede, Klein Offenseth-

## KURZ NOTIERT




### MedComm informierte über Förderprogramm

Auf einer Informationsveranstaltung des Gesundheitsnetzwerkes MedComm am 8. Juli bei der Berner International GmbH in Elmshorn trafen sich rund zwanzig Führungskräfte aus der Medizin- und Pharmabranche Südholsteins. Sie ließen sich über ihre Nutzungsmöglichkeiten des EU Förderprogramms Horizon 2020 informieren, wofür MedComm Projektleiterin Nadine Sevegnani Referentin Anette Benz von der Investitionsbank Schleswig-Holstein gewonnen hatte. Anschließend waren die Teilnehmer zu einer Betriebsführung durch die Produktionsräume des gastgebenden Spezialisten für Arbeits- und Produktschutzsysteme in Pharmazie und Biotechnologie eingeladen.

Infos: 04120-70770 oder  
 info@wep.de.

### A7-Verkehrskordinator im Gespräch

Am 8. Juli diskutierte Gerhard Fuchs, Koordinator für den Ausbau der A7, auf Einladung des Wirtschaftsausschuss-Vorsitzenden Jörn Kruse mit dem Kreis Ausschuss über die den Autobahnausbau begleitenden Folgen für den Kreis Pinneberg. Am Tag danach sprach Fuchs mit Vertretern der regionalen Transport- und Logistik-Wirtschaft über die Herausforderungen, die der Ausbau für diese Branche mit sich bringt. Eingeladen hatten die IHK, Zweigstelle Elmshorn, und der Kreis Pinneberg.

Infos: Alexander Jethon  
 Tel.: 04120-707740  
 jethon@wep.de

## IM FOKUS

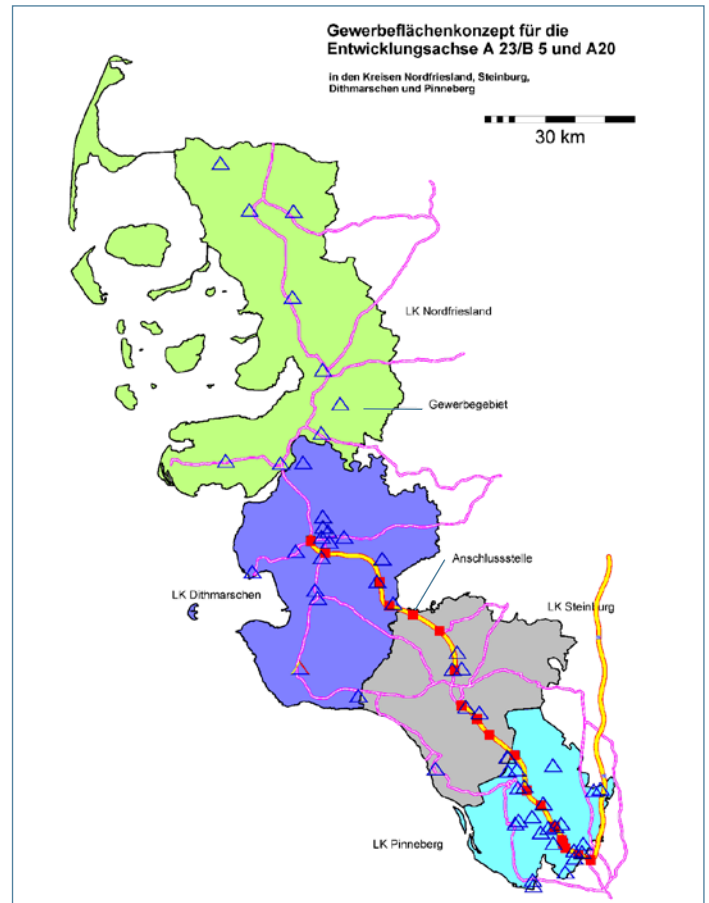
Sparrieshoop, Quickborn und Tornesch liegen, noch rund 15 Hektar übrig, Mitte 2014 nur noch 12 Hektar. Grund für den Verkaufserfolg ist das bedarfsgerechte Angebot der WEP: baureife, gut geschnittene Grundstücke in Bestlage, attraktive Preise, qualifizierte Beratung und fortlaufende Unterstützung obendrauf. Große wie kleine Betriebe verschiedenster Branchen hat die WEP damit überzeugt - vom Bauhandwerker, Metall- und Kunststoffverarbeiter über Maschinenbauer und Medizintechnikhersteller bis zum Großhändler und Logistiker.

### Mögliche Wege in die Zukunft

„Wir müssen Ideen und Strategien entwickeln, wie sich auch künftig Betriebe ansiedeln lassen, Arbeitsplätze entstehen und Steuereinnahmen fließen können“, mahnt WEP-Chef Schroers an. Die bisher schon enge Zusammenarbeit mit den Kommunen, für die die WEP bisher treuhänderisch Gewerbeflächen vermarktet hat, wird sich noch intensivieren. „Auch wenn Bauland knapp ist, müssen die Kommunen in die Zukunft investieren und mehr Land als Gewerbeflächen ausweisen. Dafür bietet sich die WEP als Partner im Kreisgebiet an. Die Menschen wollen nicht nur in den Städten und Dörfern wohnen, sondern dort auch arbeiten und einkaufen“, benennt Schroers einen wichtigen Punkt. Um die Entwicklung neuer Gewerbeflächen voran zu bringen, ist ein Projekt konkret in Arbeit: das überregionale Konzept zur Gewerbeflächenentwicklung an den Landesentwicklungsachsen A20 und A23/B5 zwischen Hamburg und Dänemark, das eine Bedarfsanalyse für Gewerbeflächen bis 2030 beinhaltet.

### Westküste kooperiert überregional

Die vier Westküstenkreise Pinneberg, Steinburg, Dithmarschen und Nordfriesland, ihre Wirtschaftsförderungsgesellschaften und die IHK haben unter Projektträgerschaft der WEP bereits im März ein Planungsbüro beauftragt, potenzielle Standorte für neue Gewerbegebiete oder auch



55 Gewerbeflächen in den Kreisen Pinneberg, Steinburg, Dithmarschen und Nordfriesland wurden für das Entwicklungskonzept untersucht.

die Umwidmungsmöglichkeiten bisher anders genutzter Gebiete zu ermitteln und zu analysieren. „Unter der Annahme, dass die A 20 fertiggebaut wird, haben wir 55 überregional bedeutsame Gewerbegebiete ab 5 Hektar und die nordfriesischen Sonderstandorte Seeth und Leck anhand verschiedener Parameter auf ihre verfügbaren Flächen, den Branchenmix und die Grundstücksgrößen geprüft und Räume für zusätzliche Gebiete gesucht“, erzählt Alexander Jethon.

### Erste Ergebnisse im September

Jetzt gleichen die Planer die Ist-Situation ab mit einer vorangegangenen Erhebung des Unternehmensbedarfs. Diese sagt aus, dass - gemessen an den Beschäftigten - etwa ein Drittel der Betriebe aufgrund ihrer emitierenden Wirkung potenzielle Nachfrager nach Gewerbeflächen sind. Außerdem werden die

Besiedlungsmöglichkeiten auch mit der Landesplanung und der Regionalplanung auf Realisierbarkeit geprüft und in die Fortschreibung der Regionalpläne einfließen. Erste Resultate werden den Kreis- und Kommunalpolitikern sowie den Entscheidern der Kommunalverwaltungen im September zur Diskussion präsentiert. Das fertige Konzept soll zum Jahresende vorliegen. „Für unseren bevölkerungsreichen Kreis Pinneberg bietet sich vorrangig die Erweiterung bestehender Gebiete entlang der interregionalen Verkehrswege an, um eine Zersiedelung zu vermeiden“, verrät Jethon schon mal.

### Weitere Informationen

[www.rek-a23-b5.de](http://www.rek-a23-b5.de) oder  
[www.wep.de](http://www.wep.de)

➤ WEP AKTUELL

## 2013 ein erfolgreiches Jahr

Neben der Ansiedlungsberatung für Unternehmen, der Entwicklung und dem Verkauf von Gewerbegrundstücken und der Beschaffung von Fördermitteln für Kommunen und Unternehmen hat sich die WEP 2013 ebenso erfolgreich auf weiteren wirtschaftsfördernden Handlungsfeldern betätigt. Im Bereich Existenzgründung wurden 7 „Praxiscamp“-Workshops, 45 Erst-

beratungen, 84 Intensivberatungen und 11 Mikrokredit-Beratungen durchgeführt. Die berufliche Qualifizierungsberatung fand in Unternehmen 47-mal als Gruppenberatung und 15-mal als Einzelberatung für Unternehmer und Mitarbeiter statt. In der Regionalentwicklung verzeichnete die berufsorientierte Beratung für Frauen – „Frau & Beruf“ – 168 Erstberatungen, 162 Folgebe-

beratungen und 292 Kurzberatungen, dazu kamen 4 Informationsveranstaltungen. Die MedComm zur Stärkung der Gesundheitswirtschaft kam auf 7 Informationsveranstaltungen, 7 Messebeteiligungen sowie 70 Netzwerk- und Projekt-treffen. Näheres zu den Aktivitäten, Daten und Zahlen ist im WEP Geschäftsbericht 2013 nachzulesen, der in Kürze erscheint.

➤ AUS DEN GEWERBEGEBIETEN

## Zwei Neuzugänge im WEP BusinessPark

Mit der Attraktivität des Business Parks Tornesch hat die WEP zwei weitere Unternehmen im Kreisgebiet halten können: Am 28. Mai gratulierten WEP-Geschäftsführer Dr. Harald Schroers und Torneschs Bürgermeister Roland Krügel der Döring Werkzeugbau GmbH aus Pinneberg und am 17. Juli der Uetersener Metalltechnik Cornils GmbH & Co KG zum ersten Spatenstich. Döring-Geschäftsführer Bernd Mohr und Cornils-Geschäftsführer Matthias Cornils lobten übereinstimmend die optimalen Rahmenbedingungen hinsichtlich Fläche, Autobahnnahe und Wachstumsmöglichkeit für ihre Unternehmen.

Die zur OKE Group in Hörstel gehörende Döring Werkzeugbau GmbH, die mit derzeit 35 Mitarbeitern vornehmlich Spritzgussformen für Kunststoffprodukte herstellt, wird etwa im November in ihren 2.500 m<sup>2</sup> großen Neubau mit Halle und Büro umziehen. Das Grundstück ist über 5.000 m<sup>2</sup> groß, die Investition beträgt 3 Mio. Euro. Metallbaumeister Cornils und seine 17 Mitarbeiter bieten ihren Kunden, die aus vielen Bereichen wie der Anlagen- oder der Fördertechnik kommen, ein breites Spektrum an Metallprodukten, Montagen und Serviceleistungen an. Um weiter expandieren zu können, investiert



Matthias Cornils setzte zusammen mit Dr. Harald Schroers und Bürgermeister Roland Krügel (v.l.) den ersten Spatenstich für seine Metallbaufirma, die von Uetersen nach Tornesch umziehen wird.

der Unternehmer im siebenstelligen Euro-Betrag und errichtet auf einem 4.100 m<sup>2</sup> großen Grundstück eine 1.000 m<sup>2</sup> große Halle mit angrenzendem Bürotrakt. Der Einzug ist für Februar 2015 geplant.

➤ VERANSTALTUNG

## IT-Fitness für Unternehmen

Homepage, soziale Medien, Geschäftsprozesse – bei allem ist für ein Unternehmen die moderne Informationstechnologie (IT) unersetzlich. Viele kleine und mittlere Unternehmen können jedoch nicht auf eine eigene IT-Abteilung und spezielles Fachpersonal zurückgreifen. Im Rahmen des „eBusiness-Lotsen Schleswig-Holstein“ bietet die WEP deshalb eine kostenlose Veranstaltungsreihe mit dem IT-Einmaleins an: „Digitalisierung für den Mittelstand“ begann im Juli mit einem anwenderorientierten Workshop



Gut besucht war die erste Veranstaltung, der IT-Workshop in den Räumen der WAK in Elmshorn, weitere sind bereits in Planung.

und wird mit vier weiteren Veranstaltungen in den Monaten von

September bis Dezember fortgesetzt.

➤ KURZ NOTIERT



### Erstes Copenhagen Business Forum

Die bis 2021 zu bauende feste Fehmarnbelt-Querung wird eine neue, sehr wettbewerbsfähige Wirtschaftsregion im Norden Europas schaffen und die seit langem währende Partnerschaft zwischen den beiden Metropolregionen Hamburg und Kopenhagen stärken. Dessen zeigte sich der Vizepräsident der Handelskammer Hamburg, Michael Westhagemann, sicher beim ersten „Hamburg Copenhagen Business Forum“ mit rund 270 Gästen. Die Konferenzteilnehmer aus Hamburg und der Metropolregion diskutierten mit 75 Kopenhagener Delegierten Themen wie „grüne Städte“, Kooperationsmöglichkeiten im Bereich der Medizintechnik, Gewinnung von ausländischen Fachkräften sowie Immobilienwirtschaft in Hamburg und Kopenhagen. Die WEP als Mitglied des Wirtschaftsförderungsrates der Metropolregion Hamburg war Mitinitiator dieser Veranstaltung am 21. Mai in der Handelskammer Hamburg.

### Konzeptergebnisse werden vorgestellt

Im September finden Informationsveranstaltungen für kommunale Akteure statt, um Zwischenergebnisse des kreisübergreifenden Entwicklungskonzeptes für Gewerbeflächen zu präsentieren. Die Kreise Pinneberg, Steinburg, Dithmarschen und Nordfriesland arbeiten gemeinsam an der Entwicklung von Standorten für überregional bedeutsames Gewerbe. Das Konzept ist ein erster Schritt in diese Richtung und soll Ende 2014 fertig gestellt sein.. (Siehe auch Titel dieser Newsletter-Ausgabe).

Infos: Alexander Jethon  
Tel.: 04120-70770 oder  
✉ info@wep.de  
www.Rek-a23-b5.de